

# Tourenleiter-Bericht



**Titel:** Schwägälp - Urnäsch

**Datum:** 3 Oktober 2023

**Leiter:** Kurt Brühwiler

**Wetter:** schön und warm

**TeilnehmerInnen:** Ursula und Roland Koch, Hermann Keller, Hansruedi Meier, Hannes Nef, Roland Lechner.

**Die Route:**

Schwägälp – Chräzerepass – Spicher – Äpli - Hochalp – Färenstetten – Kästlisegg – Urnäsch.

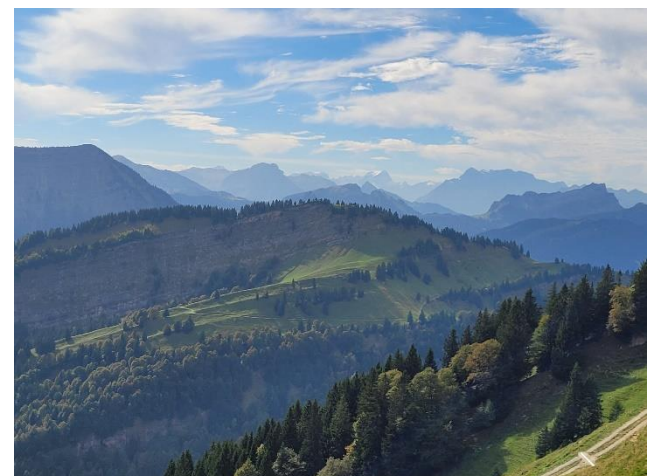
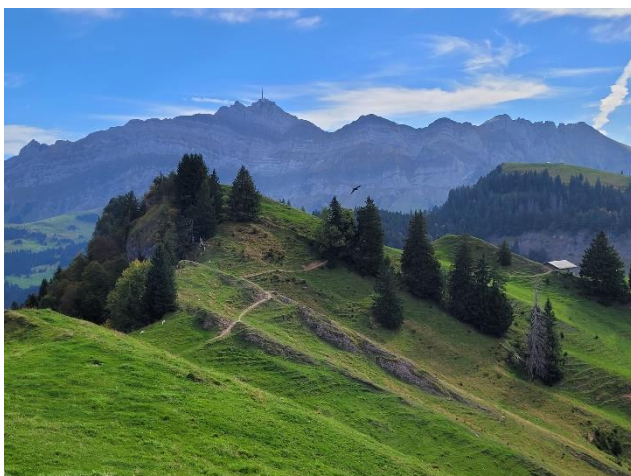
**Der Ablauf:**

Wir treffen uns um 07.00h in Winterthur und fahren zu viert nach Urnäsch. Dort stossen wir auf die anderen drei Teilnehmer. Noch ist Zeit bis zur Abfahrt des Postautos und so gibt es in der Dorfbäckerei noch Kaffee und Gipfeli. Um 08.47h fährt das Postauto zur Passhöhe Schwägälp. Kurz nach 09.00h machen wir uns auf den Weg in Richtung Chräzerepass. Das Wetter zeigt sich



von der besten Seite, zuerst im Schatten des Säntis noch frisch, später an der Sonne wird es wärmer und Zeit für eine Tenue-Erleichterung.

Der Weg ist recht abwechslungsreich, im Wald vor allem mit vielen Wurzeln, gefolgt von Hochmooren (mit «Holzweg») und nach dem Chräzerepass durch die Nagelfluh in allen Varianten. Der Herbst zeigt sich bereits in einer schönen Farbvielfalt ab. Seien es die Heidelbeersträucher, die Laubbäume und auch die gemähten Moore. Nach einigem Auf und Ab gelangen wir beim Spicher auf offenes Gelände und haben nun auch immer weitere Aussicht in allen Richtungen. Gegen Mittag folgt der Aufstieg zur Hochalp, die Pause machen wir jedoch auf



Empfehlung von unseren Einheimischen Hansruedi und Hannes nicht im Restaurant, sondern auf der Anhöhe östlich davon (Pt. 1528). Der Grund ist einleuchtend, die ausgezeichnete Rundschau auf Berg und Tal. Das hügelige Appenzellerland mit dem Kronberg, der Alpstein mit dem dominierenden Säntis, das Toggenburg und dahinter die Alpenkette, das weite Unterland bis zum Bodensee. Grossartig!

Nach ausgiebiger Rast geht's dann für «Kaffee und Kuchen» hinüber zum gut besetzten Bergrestaurant Hochalp. Es bleibt Zeit für unsere beiden Appenzeller, vieles über lokale Eigenarten und Gegebenheiten zu berichten. Eher unerwartet kommt immer stärkerer Wind mit



Böen auf. Im Nu verschwinden die Gäste nach innen und die Sonnenschirme werden eingezogen. Unsererseits machen wir uns auf den Abstieg in Richtung Urnäsch. Zuerst in Serpentinien entlang dem Rossmoos, dessen Form uns wie eine Miniatur des Creux du Van vorkommt. Später durch Wald und Wiesen über die Weiler Färenstetten, Kästlisegg und die untere Egg nach Urnäsch. Auch hier wieder viel Abwechslung auf guten Wegen durch Wald und über Wiesen. Auffallend die bewirtschafteten und gut gepflegten Weiden, welche via Wanderweg oft direkt überschritten werden können.



Gegen 15.00h kommen wir in Urnäsch an und vernehmen noch einiges über dessen Geschichte. Ein schönes Dorf mit typischen Häusern und blumengeschmückten Hotels im Zentrum. Zum Abschluss noch ein Trinkhalt beim Museum, dessen Besuch uns wärmstens empfohlen wird. Wir blicken auf eine schöne, abwechslungsreiche Wanderung zurück. Dabei geht ein besonderer Dank an Hansruedi und Hannes für ihre Insider- Informationen über Land und Leute. Zufrieden machen wir uns danach auf die Rückreise zu den verschiedenen Ausgangsorten.

Die Eckdaten: Länge 15 km, Aufstieg 550m, Abstieg 1000m, Marschzeit 4 ½ h, 6 h unterwegs.

Bericht und Bilder: Kurt